

EU-Haushalt für die Zukunft

Regionale Entwicklung und Kohäsion



#Kohäsionspolitik
#EUinmyRegion



Eine moderne, dynamische Politik

Moderne Investitionen

- Schwerpunkt auf den Übergang zu einer intelligenten, kohlenstoffarmen Wirtschaft
- Stärkung der Voraussetzungen und der Verbindung zum Europäischen Semester
- Umfassende Leistungsdaten (fast in Echtzeit), offene Daten

Einfach, flexibel, dynamisch

- 7 Fonds, 1 Verordnung (50 % kürzer)
- 80 zentrale administrative Vereinfachungen
- Schnellere Durchführung (zurück zu n+2)
- Geht auf neu entstehende Bedürfnisse ein (Migration, Wirtschaft)

Für alle Regionen

- Ausgewogene, faire „Berlin-Methode“
- 75 % an die ärmsten Regionen mit dem dringendsten Bedarf
- Berücksichtigung neu entstehender Bedürfnisse und des wirtschaftlichen Wandels in der EU

Modernisierung der Politik



Politikziele

11 Ziele vereinfacht und zu 5 Zielen zusammengeführt:

1. Ein intelligenteres Europa (innovativer & intelligenter wirtschaftlicher Wandel)
2. Ein grüneres, CO2-freies Europa (einschl. Energiewende, Kreislaufwirtschaft, Anpassung an den Klimawandel und Risikomanagement)
3. Ein stärker vernetztes Europa (Mobilität und IKT-Konnektivität)
4. Ein sozialeres Europa (die europäische Säule sozialer Rechte)
5. Ein bürgernäheres Europa (nachhaltige Entwicklung der städtischen, ländlichen und Küstengebiete sowie lokale Initiativen)

2 horizontale Ziele:

- Aufbau administrativer Kapazitäten
- Interregionale und grenzübergreifende Zusammenarbeit (Einbettung der Zusammenarbeit in die allgemeine Politik)

THEMATISCHE KONZENTRATION DES EFRE

- Aufrechterhaltung der Investitionen in Schlüsselbereichen für Wachstum und Beschäftigung

Für Länder mit:	Mindestprozentsatz PZ 1 („intelligenteres Europa“)	Mindestprozentsatz PZ 2 („grüneres, CO2-freies Europa“)
BNE unter 75 %	35 %	30 %
BNE 75-100 %	45 %	30 %
BNE über 100 %	60 %	PZ 1 + PZ 2 min. 85 %

- 6 % der Mittel fließen in Form von Partnerschaften für lokale Entwicklung in die Stadtentwicklung

Nachhaltige Stadtentwicklung

- Neues erklärtes spezifisches Ziel für die integrierte Entwicklung von Stadtgebieten
- 6 % des EFRE sollen in Form von Partnerschaften für lokale Entwicklung über verschiedene Instrumente in die Stadtentwicklung fließen
- Anforderung an lokale Entwicklungsstrategien – lokale Eigenverantwortung
- Europäische Stadtinitiative: ein kohärentes Konzept für Kapazitätsaufbau, innovative Maßnahmen, Wissen, Politikentwicklung und Kommunikation



Schaffung der Erfolgsvoraussetzungen

Grundlegende Voraussetzungen (vormals „Ex-ante“)

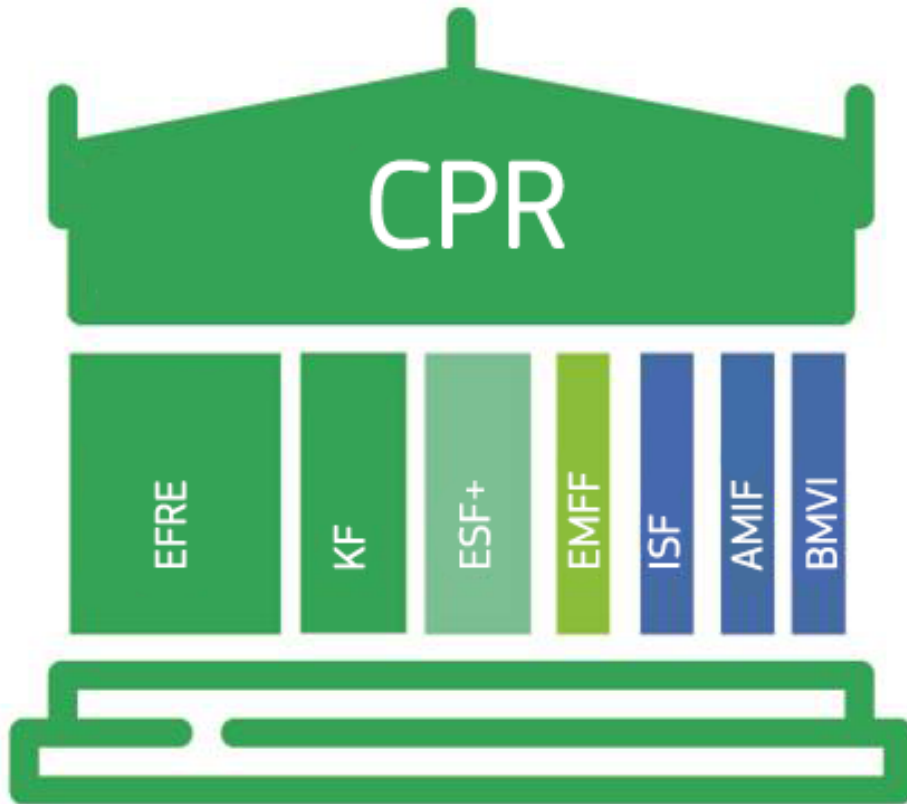
- Weniger (von 35 auf 20), klarer, enger mit der Politik verbunden
- Voraussetzung für die Erklärung von Ausgaben (=> kein Maßnahmenplan, sondern Verfolgung während des Zeitraums)

EU-Governance

- Europäisches Semester
- Makroökonomische Konditionalität
- Programm zur Unterstützung von Strukturreformen
- Rechtsstaatlichkeit

Rechtliche Architektur

7 Fonds, 1 Verordnung

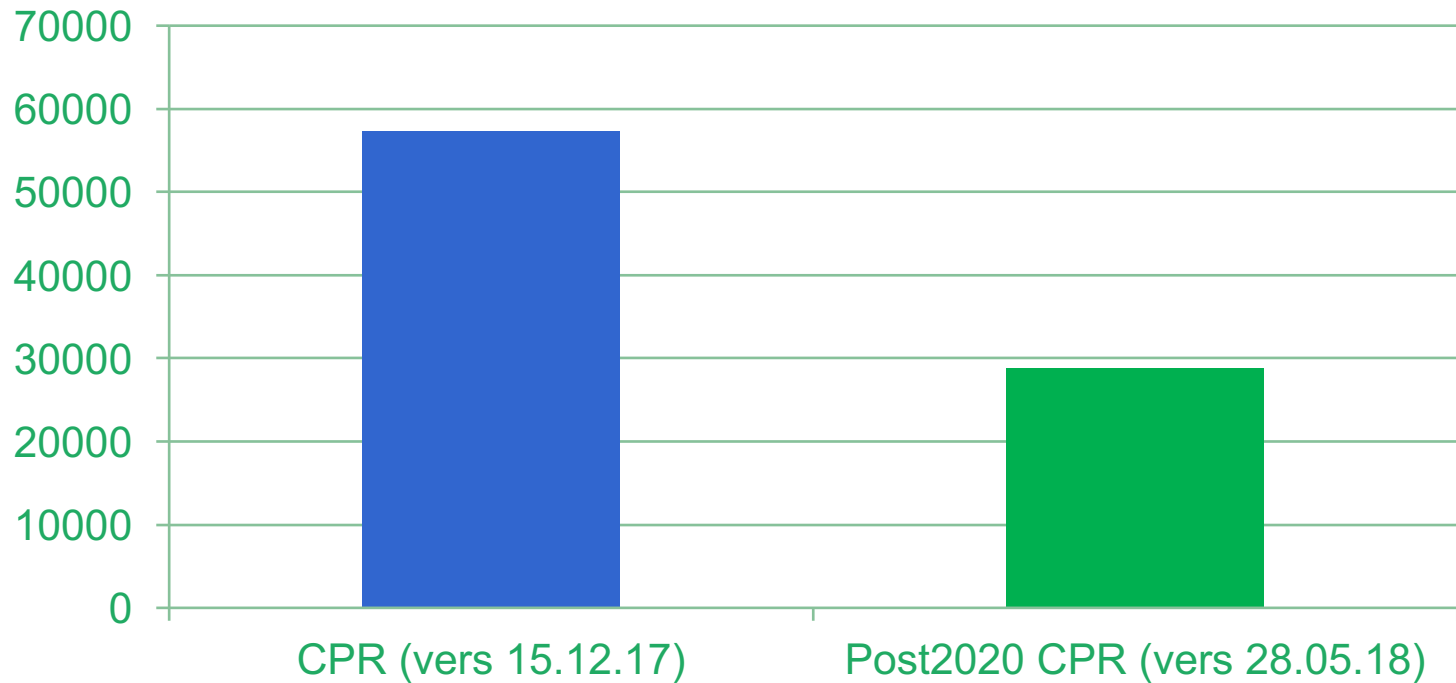


CPR deckt die Durchführung ab. 1 Regelwerk ist:

- Kohärenter
- Einfacher zu lernen
- Einfacher zu kombinieren

Mehr Fonds, halb so viel Text

Wortanzahl





Zentrale Rechtsinstrumente

Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen (CPR)

- Umfasst 7 Fonds, den EFRE, KF, ESF+, EMFF, AMIF, ISF und BMVI
- Durchführungselemente sind hier enthalten

Auch: ESF+ Verordnung

EFRE/KF-Verordnung

- Eine Verordnung für beide Fonds
- Politische Prioritäten sind hier enthalten (spezifische Ziele, Anforderungen an die thematische Konzentration usw.)

ETZ-Verordnung

- Territoriale Zusammenarbeit einschl. Unterstützung an den Außengrenzen
- Neues interregionales Innovationsinstrument

ECBM: Standard-Rechtsinstrument zur Vereinfachung grenzüberschreitender Projekte

Vereinfachung und Flexibilität

Programmplanung

Was ist drin?

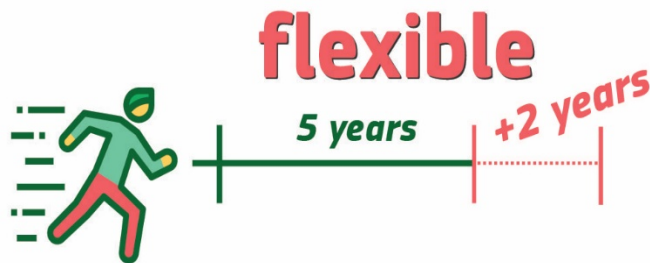
- Vereinfachte, fokussiertere und strategischere Programmplanung in strukturierter Form
- Leistungsorientiert:
Halbzeitüberprüfung 2025
- Synergien: engere Verbindung mit dem Europäischen Semester
- Anhänge: ersetzen rund 40 Ermächtigungen von 2014-2020

Was fällt weg?

- Keine Änderungen der PV mehr während des Zeitraums
- Überschneidungen zwischen PV und Programmen beseitigt (z. B. grundlegende Voraussetzungen nur in Programmen)
- Weniger Prozesse:
Zusammenlegung von technischer Anpassung und Leistungsüberprüfung

Flexibler

- Neue Übertragungsmöglichkeit: Die Mitgliedstaaten können eine Übertragung von bis zu 5 % der Programmmittel auf ein anderes EU-Instrument beantragen
- Einfachere Programmänderungen: bis zu 5 % einer Priorität (3 % des Programms) ohne Kommissionsbeschluss
- „5+2“-Programmplanung:
 - **Programmplanung zunächst für 5 Jahre**
 - **Zuweisungen für 2026-2027 werden nach den Halbzeitüberprüfungen 2024-2025 geplant (Grundlage: neu entstehende Bedürfnisse, Leistung)**
 - **Technische Anpassung fließt ein (zur Änderung der Zuweisungen ab 2025)**



Einfachere Erstattung

Was ist drin?

- VKO (vereinfachte Kostenoptionen). Kosten pro Einheit, Pauschalbeträge, Pauschalfinanzierungen.
- „Nicht mit Kosten verknüpfte Finanzierungen“ (= basierend auf Voraussetzungen oder Etappenzielen)
- TH mit Durchführung oder Etappenzielen verknüpft, siehe oben

Was fällt weg?

Weniger Erstattungen
förderfähiger Kosten = weniger
Bürokratie, Belege, Rechnungen

Übrigens: Die Maßnahmen auf dieser Folie sind potenziell die kostensparendsten Vereinfachungen. Laut einer Studie könnte man dadurch 25 % Verwaltungskosten sparen.

Förderfähigkeit

Was ist drin?

- Flexibilität bei Reaktionen auf Naturkatastrophen
- Gesonderte, klarere Vorschriften zu Dauerhaftigkeit und Verlagerung
- Für Vorhaben mit Gesamtkosten unter 5 Mio. EUR ist die MwSt förderfähig, in allen anderen Fällen nicht.

Was fällt weg?

- Anwendung spezieller Vorschriften für Einnahmenschaffende Projekte
- Bewertung und Annahme von großen Projekten; stattdessen „Vorhaben von strategischer Bedeutung“, die vom Überwachungsausschuss verfolgt werden

Einfachere Verwaltung und Kontrolle

Was ist drin?

- Verhältnismäßigeres System für Programme mit geringen Fehlerquoten; Berücksichtigung nationaler Systeme, keine Systemprüfung, Prüfungsstichprobe von maximal 30 Vorhaben
- Einfacheres Verfahren für Rechnungsannahmen (und keine „Null-Konten“)
- Klarheit bezüglich der Aktenaufbewahrungsfrist für Begünstigte (5 Jahre ab Ende des Jahres der letzten Erstattung)

Was fällt weg?

- Kein Benennungsverfahren: Verlängerung bestehender Systeme
- Weniger Kontrollebenen: Ersetzung der Zertifizierungsbehörden durch eine Rechnungsführungsfunktion (die Kontrollen nicht doppelt durchführt)
- Verwaltungsprüfungen bei 100 % der Zahlungsanträge. Nach 2020: risikobasierte Stichprobe

Leistung, Überwachung und Bewertung

Was ist drin?

- Leistungsrahmen umfasst alle Output- und Ergebnisindikatoren
- „Offene Daten“ zum Fortschritt alle 2 Monate
- Strukturierter, dynamischer politischer Dialog zwischen KOM und MS bei der jährlichen Überprüfungssitzung

Was fällt weg?

- Leistungsgebundene Reserven (ersetzt durch „5+2“)
- Jährliche Durchführungs- und Fortschrittsberichte für Kohäsionspolitik
- Ex-ante-Bewertung

Solidarität und Verantwortung

Niedrigere Kofinanzierungs-Obergrenzen

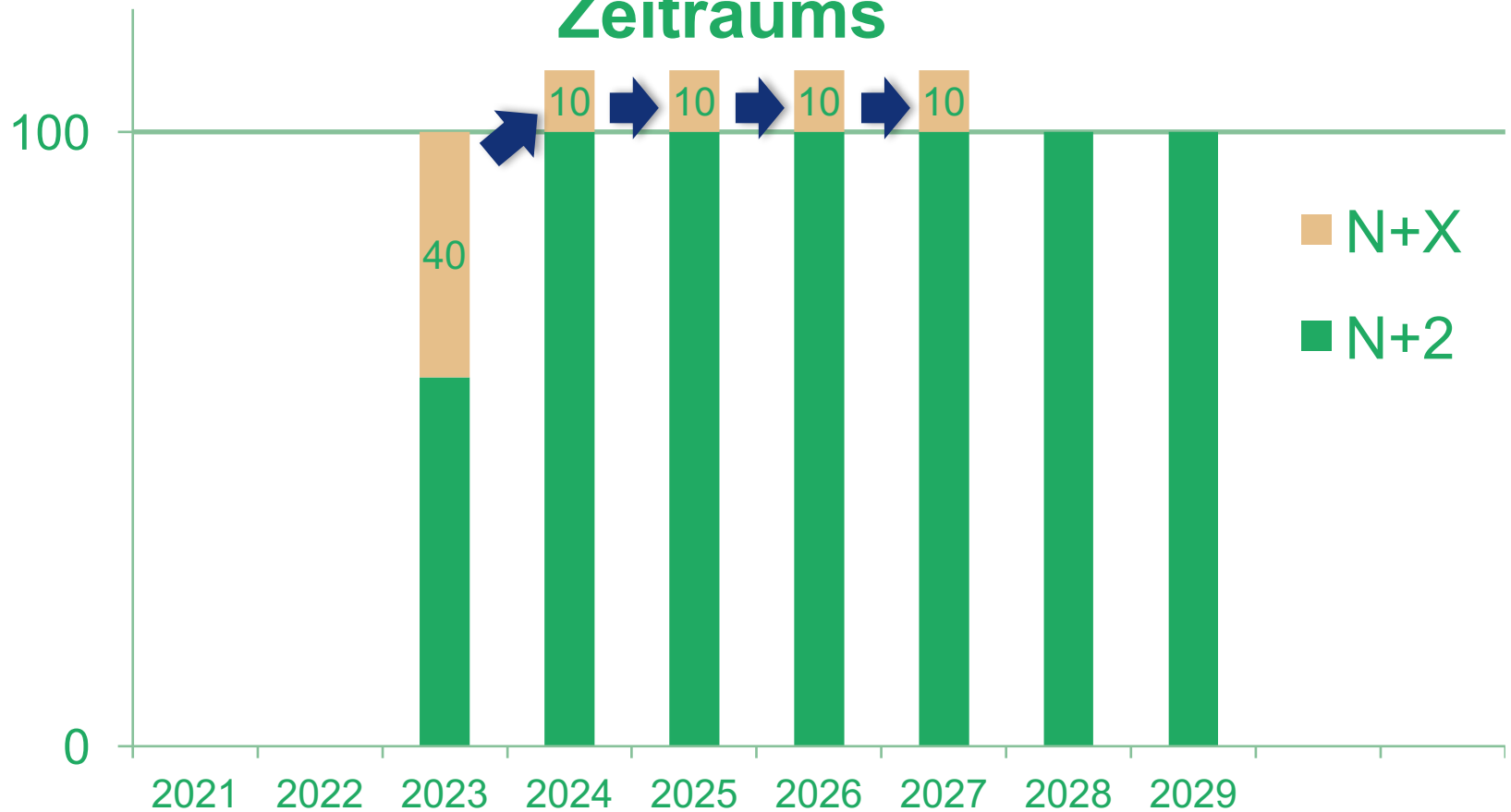
Obergrenze	Gilt für
70 %	Weniger entwickelte Regionen Gebiete in äußerster Randlage Kohäsionsfonds Interreg
55 %	Übergangsregionen
40 %	Stärker entwickelte Regionen

Prinzip der Gegenleistung:

MwSt-Förderfähigkeit

Keine speziellen Vorschriften für
Einnahmen schaffende Projekte

Von N+3 zu N+2 im Laufe des Zeitraums



Zuweisungen und Förderfähigkeit

„Berlin-Methode“ (% gibt finanzielles Gewicht an)

	2014-2020	2021-2027
BIP (einschl. BNE für Kohäsionsfonds)	86 %	81 %
Arbeitsmarkt, Bildung, Demographie	14 %	15 %
Klima	-	1 %
Migration	-	3 %
Gesamt	100 %	100 %

Arbeitsmarkt: Arbeitslosenquote, Jugendarbeitslosenquote, Beschäftigungsquote

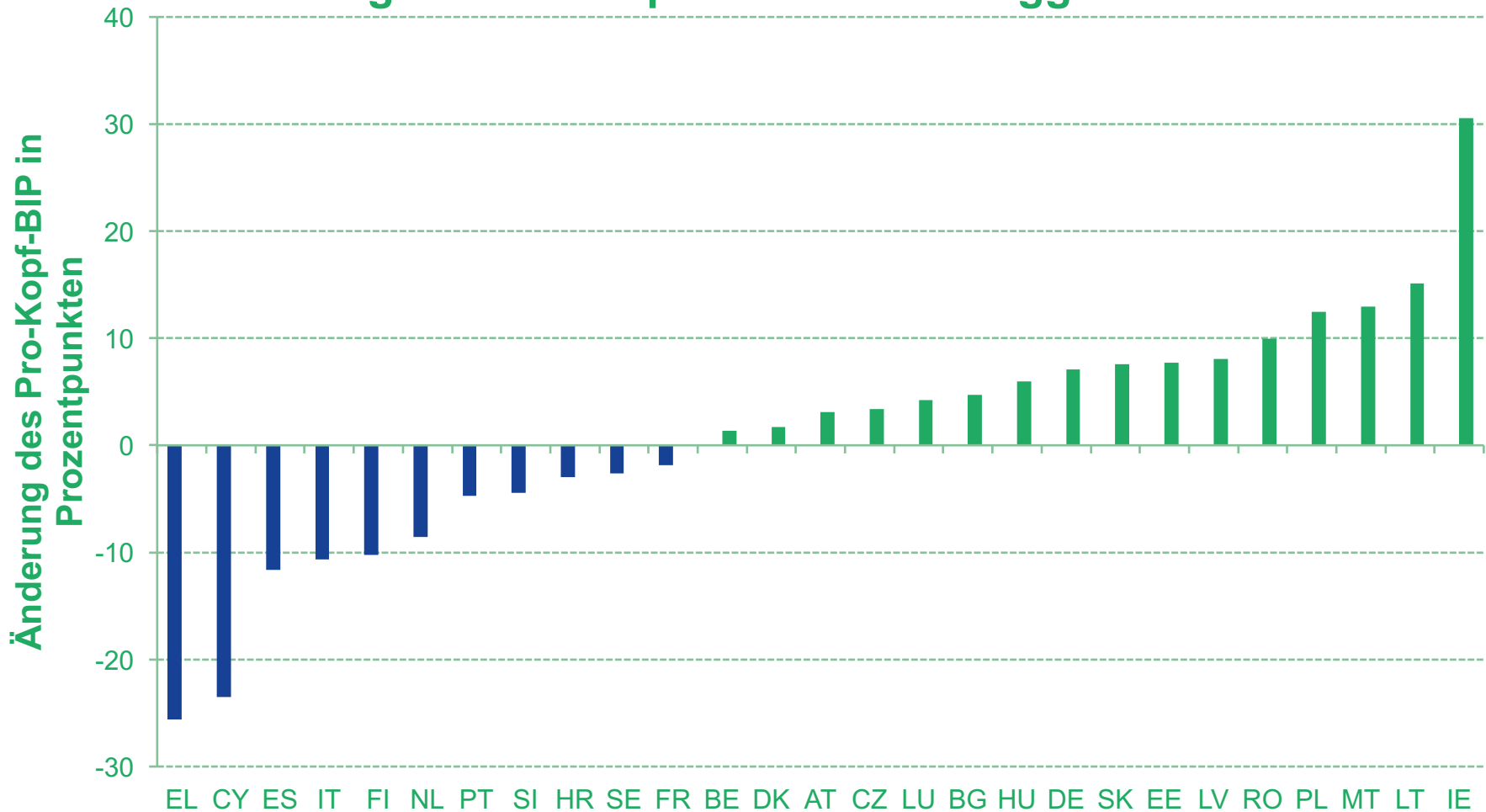
Bildung: frühe Schulabgänger, Tertiärbildung, niedriges Bildungsniveau

Demographie: Bevölkerung von Regionen, geringe Bevölkerungsdichte

Klima: Treibhausgasemissionen in den Sektoren außerhalb des EHS

Migration: Nettomigration von Nicht-EU-Bürgern

Haupttriebkraft für Veränderungen: Änderung des Pro-Kopf-BIP 2007-2009 ggü. 2014-2016

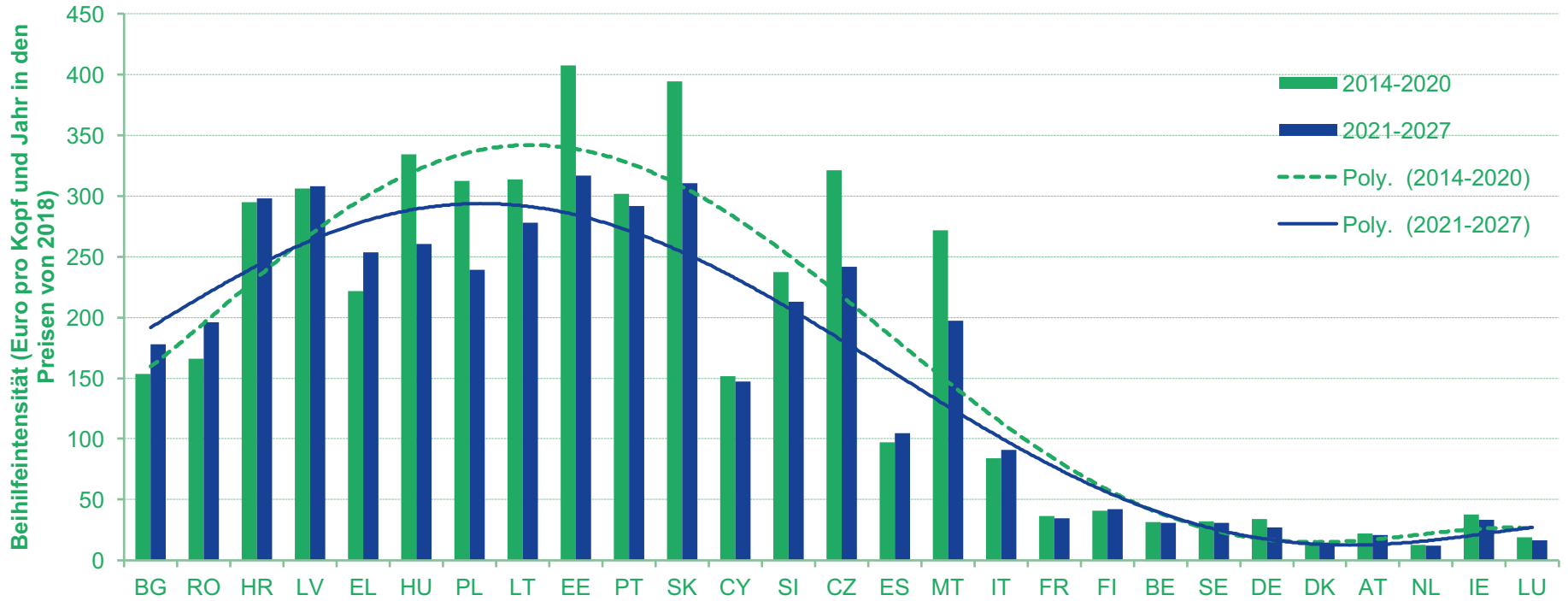


Weiterhin Schwerpunkt auf weniger entwickelte Regionen

	2014-2020	2021-2027
Kohäsionsfonds	22 %	13 %
EFRE weniger entwickelte Regionen	53 %	62 %
EFRE Übergangsregionen	10 %	14 %
EFRE stärker entwickelte Regionen	15 %	11 %
Gesamt	100 %	100 %
Anteil KF + EFRE weniger entwickelte Regionen	74 %	75 %

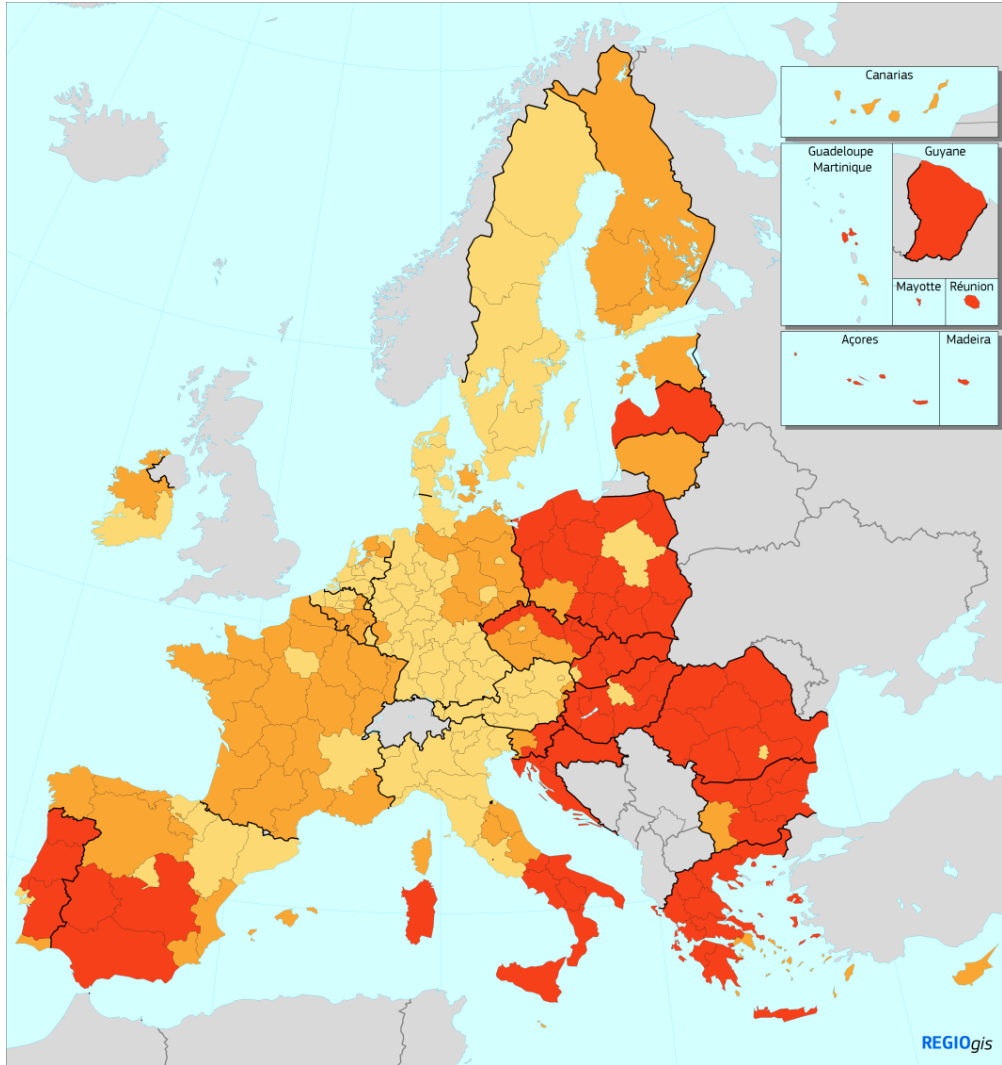
Kohäsionspolitik

Vergleich der Beihilfeintensitäten 2014-2020, 2021-2027



Zuweisungen nach Mitgliedstaat

Mitgliedstaat	Zuweisung 2021-2027 (Mrd., Preise 2018)	Änderung zum Zeitraum 2014-2020 (%)	Beihilfeintensität (EUR/Kopf)	Änderung zum Zeitraum 2014-2020 (%)
BG	8,9	8	178	15
RO	27,2	8	196	17
HR	8,8	-6	298	0
LV	4,3	-13	308	0
HU	17,9	-24	260	-22
EL	19,2	8	254	12
PL	64,4	-23	239	-24
LT	5,6	-24	278	-12
EE	2,9	-24	317	-22
PT	21,2	-7	292	-5
SK	11,8	-22	310	-22
CY	0,9	2	147	-5
SI	3,1	-9	213	-11
CZ	17,8	-24	242	-25
ES	34,0	5	105	3
MT	0,6	-24	197	-28
IT	38,6	6	91	5
FR	16,0	-5	34	-9
FI	1,6	5	42	2
BE	2,4	0	31	-5
SE	2,1	0	31	-6
DE	15,7	-21	27	-20
DK	0,6	0	14	-3
AT	1,3	0	21	-4
NL	1,4	0	12	-3
IE	1,1	-13	33	-17
LU	0,1	0	16	-14
EU27	331	-9,9	106	-11



Neue regionale Karte zur Förderfähigkeit 2021-2027

GDP/head (PPS) by NUTS2 region, average 2014-2015-2016

- Index, EU-27 = 100
- < 75% (less developed regions)
 - 75% - 100% (transition regions)
 - >= 100% (more developed regions)

0 500 km

© EuroGeographics Association for the administrative boundaries

Vielen Dank für Ihre Aufmerksam- keit



#Kohäsionspolitik
#EUinmyRegion